

Sachbearbeitung Sabine Mayer-Dölle

Datum 11.04.2012

Geschäftszeichen BM2

Vorberatung Schulbeirat

Sitzung am 26.04.2012 TOP

Beschlussorgan Gemeinderat

Sitzung am 09.05.2012 TOP

Behandlung öffentlich

GD 180/12

Betreff: G 9 - Schulversuche an Gymnasien

Anlagen: 4

Antrag:

1. Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen
2. Die Verwaltung wird beauftragt bis zum 1.12.2012 einen Zug G9 zu beantragen

Sabine Mayer-Dölle

Genehmigt:

OB

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

1. Sachstand zum G9-Schulversuch an Gymnasien

Das Kultusministerium eröffnet im Rahmen der schulpolitischen Vorhaben der Landesregierung BW die Möglichkeit, G9-Züge an Gymnasien einzuführen.

In einer **1. Tranche** wurden 22 Standorte genehmigt, die bereits zum Schuljahr 2012/13 G9 –Züge einführen werden. In einer **2. Tranche** sollen zum Schuljahr 2013/14 weitere 22 Standorte bewilligt werden. Die Anträge sind bis spätestens zum 01.12.2012 an das Land zu richten.

Die bereits genehmigten Modellschulen sind in der Regel 4- oder mehrzügig. Für die Antragsstellung hatten die Schulen ein qualifiziertes pädagogisches Konzept für die Umsetzung zu erarbeiten.

Für die Auswahl der 1. Tranche waren folgende Kriterien maßgebend:

- Qualität des pädagogischen Konzeptes
- Ausgewogene regionale Verteilung der Versuchsschulen
- Erschließung eines entsprechend großen Einzugsgebiets
- Gute Erreichbarkeit der Modellschule mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Gesamtschau des regionalen und kommunalen Bildungsangebots
- Varianz der an den Modellschulen zu erprobenden Konzepte

Von den **Stadtkreisen in BW** sind bei der 1. Tranche Stuttgart (2-3 Züge) und Pforzheim (4 Züge) dabei. Auf die als **Anlage 1** beigefügte Umfrageauswertung G9 wird verwiesen.

Aus den G9-Schulversuchen resultiert **kein Anspruch der Eltern auf G9-Beschulung**. Die **sachgerechte Durchführung** der Auswahl von Kindern für den G9-Schulversuch obliege den **Schulleitungen**.

Im **Endausbau kostet** das Land BW der G9-Schulversuch jährlich **rd. 8 Mio. Euro** (133 Deputate für Lehrkräfte).

Jedes ausgewählte Gymnasium verfügt über **mindestens 2 G9-Züge** und **mindestens 1 G8-Zug** (Rückkehroption G8 jederzeit möglich).

G9-Schulversuche erfolgen wegen der Begrenzung auf 44 Standorte. Außerdem soll die optionale Umsetzung eruiert werden.

Der **Landeselternbeirat** sieht einen großen Bedarf an G9-Plätzen.

Langfristig wird vom Kultusministerium eine flächendeckende, bedarfsgerechte Einführung G9 angestrebt.

2. Resonanz

Zitat aus der Presseerklärung des Kultusministeriums vom 30.03.2012:

„Eine Sondererhebung zu den Anmeldungen für die 5. Klassen der 22 G9-Modellschulen hat ergeben, dass die Kinder mit großer Mehrzahl angemeldet wurden. An den 22 Gymnasien wurden an den Anmeldetagen am 28./29.03.2012 insgesamt 2699 Schülerinnen und Schüler angemeldet, davon 2188 für einen neunjährigen Zug (81,1 %) und 511 für einen achtjährigen Zug (18,9 %).“ Auf **Anlage 2** wird verwiesen.

3. Umsetzung in Ulm

4.1 Vorhandene/geplante G9-Züge

An den beruflichen Gymnasien in Ulm gibt es bisher **19 G9-Züge**, also insgesamt max. 570 **Plätze**. Ausgehend von einer Klassenstärke mit 30 Plätzen. Die 2 für Ulm bewilligten 6-jährigen beruflichen Gymnasien ab 2012/13 sind hierbei mitgerechnet.

An der **Gemeinschaftsschule** Stadtmitte/Ost ist der Abschluss **Abitur** geplant. Falls dies realisiert werden kann, gäbe es in der Innenstadt einen allgemeinbildenden G9-Zug.

4.2 Resonanz zum G9-Schulversuch in Ulm

Der **Gesamtelternbeirat Ulm** hat am 26.01.2012 folgendes Votum abgegeben (siehe Anlage 3)

„Der Vorstand des Gesamtelternbeirats befürwortet das G8 unter Beibehaltung einer G9 Lösung, er hält aber die zeitliche Festlegung bis zum März nicht für zielführend.

Er kann sich auch vorstellen, das G9 nicht an den bestehenden Gymnasien, sondern im Rahmen einer Gemeinschaftsschule zu verwirklichen.

Dies sollte aber erst nach Ausarbeitung eines belastbaren Konzeptes durch Schulträger und Eltern umgesetzt werden.“

Die Gesamtlehrerkonferenz der Ulmer Gymnasien haben sich Anfang 03/2012 **mehrheitlich gegen den G9-Schulversuch** ausgesprochen bzw. zurückhaltend geäußert (siehe Anlage 4).

Die bisherige Resonanz bei den Ulmer Eltern der jetzigen 3-Klässler, aber auch denen von älteren Kindern, ist sehr unterschiedlich.

4.3 Abstimmung mit dem Kultusministerium

Am 04.04.2012 wurde das Thema mit Herrn Staatssekretär Dr. Mentrup, MdL, behandelt. **Als Stadtkreis wird Ulm bei einem Antrag für die 2. Tranche mit einer Bewilligung rechnen können, trotz der hohen Dichte an G9-Zügen an beruflichen Gymnasien.**

Eine Elternbefragung wurde bisher an keinem Schulstandort durchgeführt. Die Entscheidungen wurden durchweg politisch getroffen.

4.4 Weitere Vorgehensweise

Aus der Sicht der Verwaltung kommen für die Einrichtung von G9-Zügen, auch wegen der Erreichbarkeit, am ehesten das Hans und Sophie Scholl-Gymnasium und das Schubart-Gymnasium in Frage. Mit beiden Gymnasien wird nach den Osterferien verhandelt. Für die Antragsstellung zum 1.12.2012 ist es erforderlich, dass ein pädagogisches Konzept erarbeitet wird. Darüber hinaus werden die Beratungen des Städtetags im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport am 11.05.2012 in Bruchsal abgewartet (Resonanz der Stadtkreise).

Die Verwaltung wird spätestens im Schulbeirat am 18.10.2012 und der darauffolgenden Sitzung des Fachbereichs BuS 07.11.2012 einen Vorschlag zur Entscheidung vorlegen.